

# VSA Tagung 71 in Konstanz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **42 (1971)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Der Aufgabenkreis des Pavillonleiters

lässt sich folgendermassen umschreiben:

Dem Pavillon- oder Gruppenleiter ist eine Gruppe von zehn Lehrlingen, die in einem separaten Gebäude (Pavillon) untergebracht sind, einmal während der gesamten Freizeit anvertraut, sodann hat er in Zusammenarbeit mit dem Lehrlingsbetreuer des Heims ihre berufliche Ausbildung zu überwachen. Er pflegt die notwendigen Kontakte mit den Eltern und einweisenden Behörden der Burschen. Die Lehre absolvieren die Jugendlichen ausserhalb des Heims in privaten Betrieben. Seine Aufgabe teilt der Pavillonleiter mit einer Erzieherin und einem Praktikanten. Sie bilden ein Team. Innerhalb seiner kleinen Arbeitsgemeinschaft regelt der Leiter die Arbeitszuteilung. Er führt regelmässig Besprechungen im Team durch. Die Praxisanleitung des Praktikanten liegt in seinen Händen. Für den Ersatz von austretenden Mitarbeitern(innen) sorgt die Heimleitung unter Heranziehung des Pavillonleiters bei der Auslese.

Der Heimleitung gegenüber ist der Pavillonleiter für das gesamte Gruppengeschehen und für die Gruppeneinrichtungen verantwortlich.

Es ist ihm ein besonderes Anliegen, zu jedem Burschen eine persönliche Beziehung aufzubauen und ihm während der nicht immer leichten Berufsausbildung beizustehen. Neben dieser individuellen Hilfe soll aber auch die Bildung einer guten Gruppengemeinschaft gepflegt werden. Die Gruppenwohnung soll Geborgenheit und Sicherheit vermitteln.

Er gestaltet den Tagesablauf unter Berücksichtigung der allgemein gehaltenen Heimordnung.

Der Freizeitgestaltung seiner Schützlinge schenkt der Leiter seine besondere Aufmerksamkeit. Sein Ziel muss sein, den Jugendlichen zur kritischen Auseinandersetzung mit den von der Gesellschaft angebotenen Freizeitmöglichkeiten hinzulenken. In der Freizeit soll die Stärkung und Entfaltung von eigenen Kräften gefördert werden. Im Rahmen der Heimordnung gewährt der Leiter den Jugendlichen freien Ausgang und freie Wochenende. Wenn es der Gruppenleiter in besonderen Fällen als nötig erachtet, so verlangt er über die Heimleitung die Hilfe des Psychiaters.

Neueintritte von Burschen hat er besonders sorgfältig und persönlich vorzunehmen. Bei der Entlassung von Jugendlichen bespricht er sich mit dem Versorger und hilft mit, günstige Voraussetzungen für die Eingliederung in die Gesellschaft zu schaffen.

Bei besonderen Vorkommnissen, zum Beispiel Unfall, Krankheit, Entweichung usw., trifft er die richtigen Massnahmen.

In Zusammenarbeit mit dem Lehrlingsbetreuer\* steht er in engem Kontakt mit den Lehrbetrieben und den Gewerbeschulen seiner Lehrlinge. Für Behörden erstellt er auf Wunsch Führungsberichte. Er trägt für die Lohnverwaltung, Taschengeldauszahlung und andere Kassengeschäfte seiner Lehrlinge die Verantwortung. Ueber jeden Burschen sind laufend Beobachtungsnotizen zu erstellen. Zusammen mit der Erzieherin bemüht sich der Leiter um eine genügende persönliche Ausrüstung seiner Schützlinge (Kleider, Schuhe usw.).

\* Lehrlingsbetreuer: Fürsorger im Heim, der die Leiter der Lehrlingspavillons von Besuchen bei Lehrmeistern entlastet. Er ist auch Stellenvermittler und ist ferner ehemaligen Schützlingen auf freiwilliger Basis behilflich.

## VSA

### Tagung 71 in Konstanz

Am 11. und 12. Mai 1971 findet die ordentliche Jahresversammlung des Vereins für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen statt. In Zusammenarbeit mit dem Regionalverband Thurgau/Schaffhausen, der die Gastgeberrolle und Trägerschaft übernommen hat, entschied sich der Vorstand VSA aus verschiedenen Erwägungen heraus für die Grenzstadt Konstanz als Tagungsort, wo im Konzilsgebäude hervorragend geeignete Tagungsräume zur Verfügung stehen.

#### «Die Unruhe in unserer Gesellschaft»

lautet das Generalthema der diesjährigen Tagung, die in der Stadt des historisch bedeutenden «Unruhestifters» Johannes Hus durchgeführt wird. **Prof. Dr. Waldemar Besson**, Ordinarius für politische Wissenschaften an der Universität Konstanz, wird das Hauptreferat halten und zu den Heimleitern über das Thema «Johannes Hus 1971» sprechen. Mit weiteren Referenten werden noch Verhandlungen geführt. Auf dem Programm stehen ferner eine Seerundfahrt (mit musikalischer Unterhaltung) und eine Besichtigung der neu aufgebauten Kirche des Seminars Kreuzlingen. Uebernachtungsgelegenheiten für die Tagungsteilnehmer werden jetzt in Kreuzlingen und Konstanz vorbereitet. Der Vorstand VSA und der Regionalverband Thurgau möchten die Heimleiterinnen und Heimleiter sowie die Veteranen herzlich zur Konstanzer Tagung einladen und bitten sie, schon jetzt das Datum vom 11. und 12. Mai 1971 im Terminkalender vormerken zu wollen. Das detaillierte Programm und die Anmeldekarten werden ihnen im März zugestellt.

Vorstand VSA

Er sorgt für eine rechtzeitige und umfassende Information der Heimleitung. Mit der Heimverwaltung, dem Turnlehrer, dem Betriebshandwerker, der Lingerie und Küche pflegt er Kontakt und liefert diesen Leuten die nötigen Angaben.

Mit den andern Pavillons steht er in Beziehung und gibt nötige Informationen weiter.